

26. III. 1915.

26

150

Der Warenmarkt.**Baumwolle.**

Wien, 24. März. Der Garnmarkt zeigte eine ziemlich lebhaftigkeit und es gelangten bedeutende Mengen halb lieferbarer Garne zur Eindeckung, ganz besonders im 20er Sortiment. Neben diesen größeren Abschlüssen in 18/20er Amerika-Rohsgarnen waren auch einzelne andre Sorten des Amerika-Sortiments gefragt, doch blieb der Bedarf für Zivilverwendung begreiflicherweise im Hintergrund. Eine leichte Zunahme läßt sich immerhin erkennen. In den letzten Tagen waren auch 36/42er wieder stärker gefragt. Makogarne erfreuten sich dauernd starker Frage, ebenso Makodubels. Auch in grobfädigen Garnen fielen ganz ansehnliche Schlüsse vor. Die Stimmung war in erster Linie durch die Sachlage der Baumwollversorgung bedingt, daher sehr fest. Die von der amtlichen Verteilungsstelle vorgenommenen Versteigerungen brachten eine zeitweilige Erleichterung und Belebung der Lage, die wichtige Frage der Nachschübe aus Amerika hingegen erfuhr eine immer ungünstigere Beantwortung. Die Preise der meisten Sorten haben daher etwas angezogen und 20er Amerika-Rohsgarne verlässlicher Ausführung stehen nunmehr auf 148 S. Ebenso lagen Makogarne, und der überaus feste Abfallmarkt hatte die gleiche Rückwirkung auf Streich- und Abfallgarne aller Art. Ostindische Garne sind im Inland wegen Mangels dieses Spinnmaterials nicht mehr herzustellen; russische Wollen werden vielfach als Ersatz verwendet, finden aber in bezug auf ihre Qualität bei Spinnern wenig Anklang. Die Gesamtumsätze waren ansehnlich.